

Bücher-Schau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **48 (1944-1945)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BÜCHER-SCHAU

Ernst Eschmann: Gottfriedli. Aus der Jugendzeit Gottfried Kellers. Für die reifere Jugend erzählt. 20 Illustrationen von Theo Wiesmann. Rascher Verlag, Zürich.

Dieses Buch wird überall einem starken Interesse begegnen. Die Entwicklung des Knaben Gottfried Keller wird in packenden Kapiteln erzählt. Es gilt nicht etwa, die im „Grünen Heinrich“ geschilderten Ereignisse zu wiederholen. Auf Grund vorliegender Dokumente wird das Leben des Knaben neu gestaltet, wie es sich in der alten Stadt Zürich, die noch von Mauern und Toren umgeben war, abwickelte. Freie Episoden, lichtvolle kleine Ereignisse und schmerzliche Enttäuschungen wechseln in buntem Spiel. Mit großer Spannung wird der Abschnitt verfolgt werden, der mit anschaulicher Lebendigkeit die ungerechtfertigte Ausweisung des strebsamen Buben aus der Industrieschule vorführt. Die Erlebnisse auf dem Land im Hause des Onkels Dr. Scheuchzer in Glattfelden schaffen ein willkommenes Gegenstück zum Treiben in der Stadt, aus der manch alter Brauch in sprechender Beleuchtung tritt. Der vaterlose Gottfriedli muß sich selber einen Beruf suchen. Er neigt zur Malerei, wenn auch schon früh in ihm ein Gefühl aufdämmert, daß die Geheimnisse der Natur voller Poesie sind, die nach Worten und Liedern ruft. Die Zeichnungen Wiesmanns bilden eine willkommene Bereicherung des Buches. Der stattliche Band wird überall, auch bei den Erwachsenen, aufmerksame, ja dankbare Leser gewinnen. Möge er eine große Verbreitung finden, die er wirklich verdient!

H. J. Burnett: Der kleine Lord. Ein Jugendbändchen der „Stern-Reihe“. 80 Seiten, Halbleinen Fr. 1.70. Evangelischer Verlag A.-G., Zollikon-Zürich.

Eine der schönsten, nie veraltenden Jugendgeschichten, die es überhaupt gibt, wurde von Ernst Eschmann dem feinsinnigen Jugendschriftsteller neu erzählt und kann nun viele Kinderherzen wieder erfreuen. Wie dieser sonnige kleine Junge das Herz eines griesgrämigen Großvaters überwindet und überallhin Freude bringt durch sein offenes, gütiges Wesen, seine Treue zu den Jugendgefährten und seine rührende Liebe zur Mutter, das wird für alle, die es lesen, eine Quelle des Entzückens sein.

Alexander Kuprin: Der Spazekönig. Ein Jugendbändchen der „Stern-Reihe“. 80 Seiten, Halbleinen Fr. 1.70. Evangelischer Verlag A.-G., Zollikon-Zürich.

In diesem Büchlein kommt das alte, vorrevolutionäre Rußland mit zwei seiner bekanntesten Erzähler, Kuprin und Tschekow, zu Wort. Die drei Erzählungen sind Tiergeschichten anmutigster Art, die recht für die Kinderseele bestimmt sind und sie anleiten, mit den schußlosen Tieren gut umzugehen und sie lieb zu gewinnen. Es herrscht hier ein heiterer und doch inniger Ton, dem unsere Kinder gern lauschen werden.

Rudolf Hägni: Durch Leid zur Freude. Ein Jugendbändchen der „Stern-Reihe“. 80 Seiten, Halbleinen Fr. 1.70. Evangelischer Verlag A.-G., Zollikon-Zürich.

In acht kleinen Geschichten wird hier ein für die Erziehung unserer Jugend sehr wichtiges Thema ange schnitten, nämlich wie man ein Kind über ein Unrecht, das es getan oder über törichte Wünsche behutsam hinwegführen kann, daß es seinen falschen Weg einsieht und aus der Verwirrung wieder zur innern Ruhe kommt. Manches unserer Kinder kann durch das Büchlein auf den Weg von selbstverschuldetem Leid zur Freude der Überwindung gebracht werden.

Niklaus Bolt: Das Bienen-Breneli. Ein Jugendbändchen der „Stern-Reihe“. 80 Seiten, Halbleinen Fr. 1.70. Evangelischer Verlag A.-G., Zollikon-Zürich.

Wir freuen uns in dieser wahrhaft anmutigen Erzählung eine neue Geschichte des vor kurzem achtzig Jahre alt gewordenen, aber noch so jugendfrischen Dichters brin-

gen zu können. Wieder wird eine große jugendliche Leserschaft begeistert sein von allem Traulichen, Wackeren, Heimatlichen, das der Dichterpfeffer vor ihr ausbreitet. Die Gestalt des Bienen-Breneli ist wohl eine der lieblichsten, die uns seit langem begegnet, und ihr Weg, der zuletzt in die „Junge Kirche“ führt zur tätigen, segensreichen Mitarbeit, wird viele zur Macheiferung anspornen.

Adolf Schmitthener: Friede auf Erden. 3 Weihnachtserzählungen, mit einem Vorwort. Herausgegeben von Oskar Frei. 63 Seiten. Zwingli-Bücherei Nr. 35. Fr. 2.50. Zwingli-Verlag, Zürich.

Aus dem reichen Schatz prachtvoller und gereifter Erzählungen gibt Oskar Frei drei der besten Weihnachtserzählungen des in der Mitte des 19. Jahrhunderts geborenen Dichters Adolf Schmitthener heraus und schreibt dazu in seinem Vorwort: „Dem dargebotenen Stoff gibt der Künstler die Form der Schönheit. Nicht willkürlich macht er dieses; er erlaucht sie aus der Natur des Stoffes, läßt sie behutsam werden und achtet ehrfürchtig ihre inwendigen Gesetze. Es quält ihn nur eine Sorge, daß ihm die Form zur höchsten Schönheit gelinge.“

Anna Keller: O, Tannenbaum! Weihnachtserzählungen. Hübsch geb. Fr. 2.80. Verlag Heinrich Majer, Basel, Stoffelberg 6.

Echte, ungekünstelte und zum Herzen sprechende Weihnachtstimmung liegt über diesen Erzählungen. Der nachhaltige Eindruck ist nicht nur ein vorübergehender, sondern erhellt den grauen Alltag und verklärt ihn durch das Wunder der Weihnacht, durch die Umwandlung der Herzen. Kinder sind es, die den Erwachsenen die Weihnachtsbotschaft ins Herz singen und dazu verhelfen, in rechter Weise das Fest zu begehen. Ein unaufdringlich frommer Zug geht durch das ganze Buch, das zudem in meisterhafter Sprache geschrieben ist.

Ida Frohnmeyer: Um die Weihnachtszeit. Fünf Weihnachtsgeschichten. Druck und Verlag von Friedrich Reinhardt, Basel. Hübsch kartoniert Fr. 1.25.

Das feine Büchlein bietet uns vier Erzählungen aus der Gegenwart und eine legendäre Geschichte aus der ersten Weihnachtszeit. Der Schüler in „Der Weihnachtsaufsatz“ darf es erfahren, „daß da eine Hand ist, die das Gewölk dunkler Gedanken wegschiebt — gerade dann, wenn man glaubt, darin ersticken zu müssen“. Und die vergrämte, alte Näherin in „Der Leddybär“ darf etwas davon erleben wie auch die junge Emigrantin im Tessin und die kinderlose Lehrersfrau in der Einsamkeit der Bergwelt. Am tiefsten aber verkündet es die Erzählung „Die Nacht der Gnade“: vom Kind in der Krippe geht Kraft aus, die nicht nur eines Knaben lahme Glieder, sondern auch unsere mutlos gewordenen Herzen heilen kann. Daß uns die Geschichten geboten werden in der zarten Schönheit der Sprache, die Ida Frohnmeyer eigen ist, erhöht noch ihre Wirkung.

„Alte Weihnachtsgeschichten“. 104 Seiten, Ganzleinen Fr. 3.90, Evangelischer Verlag A.-G., Zollikon-Zürich.

Es gibt zweifellos sehr viele Weihnachtsgeschichten und dennoch ist jeder verlegen, der sich nach wirklich guten Weihnachtsgeschichten umsieht. In diesem äußerst schmunzigen Bändchen, das auch in seiner Ausstattung einem Weihnachtsbuche gerecht wird, sind die besten Weihnachtserzählungen, die die Literatur hervorgebracht hat, enthalten. Das bezeugen schon die Namen der Verfasser wie Helene Christaller, Selma Lagerlöf, Elisabeth Müller, Anna Schieber, Leo Tolstoi u. a. m. Jeder, der diese Weihnachtsgeschichten liest, wird wirkliche Weihnachten und echte Weihnachtsfreude, die uns gerade in der Gegenwart nottut, erleben. Besonders dankbar für diese Sammlung werden diejenigen sein, die in den Fall kommen, Weihnachtsgeschichten zu erzählen oder vorzulesen.